

April- oder ersten Maiwoche blühen, so ist die Roggenernte noch vor Jacobi (25. Juli). — So vél Wêke nâ Wulprecht (1. Mai) de Krêkelbôm blêgt, so vél Wêke nâ Jacôb ôs dat Kôrn rîp. (Dönhoffstaedt. Fr.)

Vom Spillbaum wurde sein sprödes, hartes, gelbes Holz früher gebraucht zu Nagelstiften für die Schuhmacher, die jetzt jedoch aus theilweisem Mangel das von der Rothbuche dazu benutzen. Im angrenzenden Ostpommern wächst der Spillbaum wild beim Jaegerhof um Lauenburg und bei Stresow im Walde. (Eldor Thomasius.)

*P. padus* L., Ahlkirsche, Faulbaum: polnisch Kreszina (vulg.), wohl für Kruszina; deutsch: Krischpel (E. Thomasius). Er liefert das Holz, womit früher die Schumacher durch Ueberglätten dem Leder eine feinere Narbe gaben, jetzt durch Pressung hergestellt.

*P. spinosa* L., Schwarzdorn, Schlehenpflaumen: Scharkenstrauch. (Saalfeld: E. L.)

Will man den Maulwurf, trotzdem ein nützliches Thier, im Garten nicht auf einem bestimmten Beete haben, so darf man dasselbe nur umgraben und die Höhlung vor dem Zuschütten mit kurzem Strauch vom Schwarzdorn anfüllen, so daß dessen spitzige Aeste dem andringenden Maulwurfe unangenehm an die Nase kommen und ihn zur Umkehr veranlassen.

† *Pyrethrum sinense* Sabine: Herbstaster, Decemberrose. Wird in Töpfen gezogen und blüht häufiger weiß, als roth.

*Quercus* L., Eiche. Es ist bekannt, daß Eichenholz auf Wasser leicht untersinkt. Dies ist auch der Grund, weshalb man, um das zu verhindern, namentlich beim Flößen stets einen Kiefernstamm neben einer Eiche verbindet. Dasselbe geschieht auch beim Verwahren von Eichenholz unter Wasser zum Gebrauche für spätere Zwecke. Vielleicht verdanken wir jener Ursache auch die nicht zu häufige Auffindung von eichenen sog. Einkähnen, d. h. aus einem einzigen Stamme von zumeist der Eiche gehöhlten Kähnen, wie dergleichen noch heutzutage auf